

310. R. Knietsch: Erklärung.

(Eingegangen am 16. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In der S. 752 dieser Berichte von Hrn. Gnehm veröffentlichten Abhandlung »Ueber Chlorbenzaldehyd und Chlorindigo« findet sich folgender Schlusssatz:

»Vorstehende Arbeiten wurden auf meine Veranlassung in den Laboratorien der Farbenfabrik Bindschedler, Busch & Co. unter Mitwirkung von Hrn. Dr. Knietsch ausgeführt«.

Ich erblicke in dieser beiläufigen und an untergeordneter Stelle erfolgten Erwähnung meines Namens eine Schmälerung meiner Rechte, die ich an die Autorschaft der betreffenden Abhandlung zu haben glaube und erlaube mir dies, wie folgt, zu begründen.

Die Arbeiten wurden, soweit sie die Darstellung des Chlorindigos betreffen, auf Veranlassung des Hrn. Gnehm unternommen und unter steter Einsichtnahme seinerseits ausgeführt.

Meine »Mitwirkung« bei dieser Arbeit dagegen bestand darin, dass sämtliche Verbindungen von mir selbstständig dargestellt, untersucht und analysirt worden sind und ferner darin, dass die Erweiterung, welche die Arbeit durch die Darstellung des *o*-Amidodichlorbenzaldehydes, des grünen Farbstoffes und des Dichlorchinaldins gefunden hat, aus meiner Initiative hervorgegangen ist.

Die Ueberwindung der nicht unbedeutenden experimentellen Schwierigkeiten, welche sich namentlich der Auffindung einer praktischen Methode zur Darstellung des Dichlorbenzaldehydes entgegenstellten, war eine Aufgabe, die ebenfalls von mir gelöst worden ist.

Nach dieser Darlegung glaube ich gleiche Rechte bezüglich der Autorschaft zu genannter Abhandlung wie Hr. Gnehm beanspruchen zu dürfen.

Basel, Mai 1884.

311. A. Michaelis: Ueber Diacetylphosphorchlorür und über diacetylphosphinige Säure.

[Mittheilung aus dem organischen Laboratorium der technischen Hochschule zu Aachen.]

(Eingegangen am 17. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Trägt man in eine Mischung von 1 Volumen Phosphorchlorür und 2 bis 2½ Volumen Aceton Chloraluminium (auf 250 g PCl_3 etwa 40 g käufliches AlCl_3) ein, so beginnt eine sehr lebhafte Reaktion unter stürmischer Salzsäureentwicklung, so dass man den Kolben am Rückflusskühler bringen und von Zeit zu Zeit durch Aufgiessen von